

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBB Christentum; Theologie

Personale Informationsmittel

Johann Joachim SPALDING

Briefe

EDITION

- 18-3** ***Briefe*** / Johann Joachim Spalding. Hrsg. von Albrecht Beutel und Olga Söntgerath. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2018. - XII, 442 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-16-155908-2 : EUR 119.00
[#5974]

Die Ausgabe von Briefen des bedeutenden Aufklärungstheologen Johann Joachim Spalding (1714 - 1804)¹ rundet die Edition seiner Schriften und Predigten im Verlag Mohr Siebeck ab, auch wenn der Band selbst trotz identischer Aufmachung seltsamerweise nicht im Rahmen der Kritischen Ausgabe erschienen ist. Der Band druckt 214 Briefe ab, die sich identifizieren ließen, doch ist damit keine Vollständigkeit verbunden. Denn immer wieder, wie die Herausgeber auch anmerken, tauchen Briefe auf dem Autographenmarkt auf, die freilich ausgesprochen teuer angeboten werden.²

¹ Siehe auch ***Johann Joachim Spalding*** : Meistertheologe im Zeitalter der Aufklärung / Albrecht Beutel. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2014. - VIII, 319 S. ; 18 cm. - ISBN 978-3-16-153266-5 : EUR 24.00 [#3753]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz404979858rez-1.pdf>

² So aktuell zwei Schreiben Spaldingd von 1795, die etwa über **ZVAB** zusammen für 2.500 Euro angeboten werden (Kotte Autographs). Diese beiden Schreiben sind in dem vorliegenden Band nicht erfaßt oder aufgenommen worden. Aus dem Angebot läßt sich folgendes entnehmen, was hier für die Nachwelt dokumentiert sei: „An den Diplomaten und späteren preußischen Außenminister Christian Günther Graf von Bernstorff (1769 - 1835). Der Brief aus Berlin v. 13. Februar 1795 als Nachschrift zu einem dreiseitigen Brief seiner (dritten) Frau Maria Charlotte geb. Lieberkühn: „Nehmen Sie, theurer, würdigster Herr Graf, nun auch noch ein Paar Worte der herzlichsten Versicherung des Dankes und der Hochschätzung von mir mit hinzu. Was könnte ich Ihnen aber hierüber mehr sagen, das Sie nicht ohne das schon wißen müßten, wenn Sie sich allenfalls auch nur etwas von den durchgängig heitern Augen erinnern wollen, mit welchen Sie bey jedem Ihren Eintritt in mein Zimmer von uns angeblickt wurden [...]“ – Der Brief seiner Frau mit Dank für „eine Zeichnung statt der Silhouette“, „[...] wenn auch die Zeichnung nicht die mindeste Ähnlichkeit hatte [...]“. – Der undatierte Brief mit einer eineinviertel Seiten langen Nachschrift seiner Frau und mit warmen Worten des Dankes: „Nehmen Sie,

Und es ist abgesehen davon extrem unwahrscheinlich, daß Spalding nur so wenige Briefe geschrieben haben sollte. Doch mehr als die genannten 214 Briefe (Gegenbriefe werden in dem vorliegenden Band nicht berücksichtigt) konnten „selbst nach jahrelang betriebener systematischer Suche“ nicht gefunden werden (S. 4). Das ist natürlich sehr betrüblich, denn die Bedeutung von Spalding im Kontext der Aufklärungsgeschichte ist beachtlich, fanden doch einige seiner Schriften einen großen Anklang und wurde, wie im Fall von **Die Bestimmung des Menschen**, öfters neu aufgelegt.³

Spalding stand in intensivem Briefkontakt mit dem Halberstädter Kanonikus Gleim,⁴ der überhaupt in den literarischen Netzwerken der Zeit eine kaum zu überschätzende Rolle spielte. Er korrespondierte intensiv mit Spalding, doch kam es zu einer Verstimmung, als Gleim die Briefe an ihn publizierte, die auch schon im Rahmen der Spalding-Ausgabe gedruckt worden sind. Doch gelte nun, daß diese Edition mit der vorliegenden Briefausgabe editorisch überholt sei (S. 6, Anm. 27).⁵ Ein wichtiger Briefpartner war einmal der Schweizer Physiognom, der sich in Berlin in manchen Kreisen durch sein anmaßendes Betragen gegenüber Moses Mendelssohn unmöglich gemacht hatte. Lavater war aber auch im christlichen Diskurs der Zeit von größerer Bedeutung, so daß es sich lohnt, den Briefen an Lavater hier gründlich

theuerster Herr Graf, mit Ihrer, aus Erfahrung mir so bekannten, Güte auch nun noch auf diesem beygelegten Blatte von einer alten schwachen Hand die Versicherung an, daß das Andenken Ihres Werthes mir auf immer in der wärmsten und hochschätzungsvollsten Empfindung lebhaft gegenwärtig bleibt [.]“. - Siehe <https://www.zvab.com/servlet/BookDetailsPL?bi=14082827853&searchurl=kn%3Djohann%2Bjoachim%2Bspalding%26hl%3Don%26sortby%3D20> [2018-07-06].

³ Siehe auch **Die Bestimmung des Menschen (1748 - 1800)** : eine Begriffsgeschichte / Laura Anna Macor. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2013. - 432 S. ; 25 cm. - (Forschungen und Materialien zur deutschen Aufklärung : Abteilung 2, Monographien zur Philosophie der deutschen Aufklärung ; 25). - ISBN 978-3-7728-2615-3 : EUR 128.00 [#4080]. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz378803700rez-1.pdf> - **Aufklärung als Selbstdeutung** : eine genetisch-systematische Rekonstruktion von Johann Joachim Spaldings "Bestimmung des Menschen" (1748) / Georg Raatz. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2014. - X, 541 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur historischen Theologie ; 173). - Zugl.: Leipzig, Univ., Diss., 2012 u.d.T.: Raatz, Georg: Johann Joachim Spaldings "Bestimmung des Menschen" (1748). - ISBN 978-3-16-153291-7 : EUR 119.00 [#3974]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz40813402Xrez-1.pdf>

⁴ Vgl. auch **Johann Wilhelm Ludwig Gleim - der verkannte Briefschreiber** / Uwe Hentschel. // In: Vom Lieblingsautor zum Außenseiter : ein Beitrag zur Kanondebatte des 18. Jahrhunderts / Uwe Hentschel. - Frankfurt am Main [u.a.] : PL Academic Research, 2015. - 314 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-631-65782-9 : EUR 59.95 [#4019], S. 121 - 142. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz425994031rez-1.pdf>

⁵ Das bezieht sich auf den Abdruck in: **Kritische Ausgabe** / Johann Joachim Spalding. Hrsg. von Albrecht Beutel. - Tübingen : Mohr Siebeck. - 23 cm. - ISBN 978-3-16-150943-8. -Abt. 1, Schriften. - Bd. 6. Kleinere Schriften. - Teilbd. 2. Briefe an Gleim ; Lebensbeschreibung / hrsg. von Albrecht Beutel und Tobias Jersak unter Mitarb. von Dennis Prause. - 2002. - XXXII, 350 S. - ISBN 3-16-147809-6 : EUR 99.00.

nachzugehen – auch im Hinblick auf eine als Desiderat zu bezeichnende größere Lavater-Biographie.⁶ Eine wichtige Rolle spielte auch der Braunschweiger Abt Johann Friedrich Wilhelm Jerusalem, der zu den führenden Neologen gehörte und dessen Briefe bisher leider noch nicht in einer möglichst kompletten Ausgabe vorliegen, die ein dringendes Desiderat der Forschung darstellt. Weniger Briefe sind erhalten z.B. an Friedrich Nicolai, Joachim Heinrich Campe,⁷ Immanuel Kant, Johann August Nösselt⁸ und Johann Salomo Semler.⁹ Auch Verwandtschaftsbriefe spielen, obwohl nur lückenhaft überliefert, eine große Rolle.

Die Briefe lassen sich schlecht auf einen Nenner bringen, denn die Themen in ihnen sind jeweils aus den aktuellen Fragen hervorgegangen und dürften je nach Fragestellung zum einen kirchengeschichtlich relevant sein, zum andern aber auch im Hinblick auf die politisch-theologischen Gegebenheiten der Zeit. Dies betrifft etwa Publikationen: So wird Spalding einen Text zuerst anonym publizieren, bevor er dann Kritiken von Freunden einarbeiten kann. Andererseits läßt er Nicolai in der **Allgemeinen Deutschen Bibliothek** einen Brief einrücken, in dem Spalding jede Mitarbeit an der Zeitschrift abstreitet.

Im *Inhaltsverzeichnis*¹⁰ findet man ein chronologisches Verzeichnis der Briefe, deren Überlieferung jeweils unter dem Abdruck des Briefes angegeben

⁶ Zu Lavater und Spalding siehe auch **Aufklärung in Barth** : zur 250. Wiederkehr des helvetisch-deutschen Dialogs zwischen Johann Joachim Spalding, Johann Caspar Lavater, Johann Heinrich Füssli und Felix Heß in Barth in den Jahren 1763/64 ; [zur Sonderausstellung "Albtraum und Elysium". Zur 250. Wiederkehr des Helvetisch-Deutschen Dialogs zwischen Johann Joachim Spalding, Johann Caspar Lavater, Johann Heinrich Füssli und Felix Heß in Barth in den Jahren 1763/64, 5. Juli bis 5. November 2014 im Vineta-Museum der Stadt Barth und im Adligen Fräuleinstift zu Barth] / Gerd-Helge Vogel. [Hrsg.: Gerd Albrecht im Auftr. der Stadt Barth]. - Kiel : Ludwig, 2014. - 159 S. : Ill., graph. Darst. ; 29 cm. - ISBN 978-3-86935-231-2 : EUR 28.90 [#3761]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz414053834rez-1.pdf>

⁷ **Joachim Heinrich Campe (1746 - 1818)** : Menschenfreund - Aufklärer - Publizist / Hans-Jürgen Perrey. - Bremen : Edition Lumière, 2010. - 365 S. : Ill. ; 24 cm. - (Philanthropismus und populäre Aufklärung ; 2) (Presse und Geschichte - neue Beiträge ; 56). - ISBN 978-3-934686-84-7 : EUR 24.80 [#1459]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz329451421rez-1.pdf>

⁸ **Johann August Nösselt (1734 - 1807)** : ein Theologe der Aufklärung / Malte van Spankeren. - Halle (Saale) : Verlag der Franckeschen Stiftungen ; [Wiesbaden] : Harrassowitz, 2012. - VIII, 367 S. ; 24 cm. - (Hallesche Forschungen ; 31). - Zugl.: Münster (Westfalen), Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-447-06593-1 (Harrassowitz) : EUR 48.00 [#2771]. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz365145033rez-1.pdf>

⁹ **Aufklärung durch Historisierung** : Johann Salomo Semlers Hermeneutik des Christentums / Marianne Schröter. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2012. - XI, 413 S. ; 24 cm. - (Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung ; 44). - Zugl.: Halle (Saale), Univ., Diss., 2008. - ISBN 978-3-11-026259-9 : EUR 119.95 [#2557]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz353825476rez-1.pdf>

¹⁰ <https://d-nb.info/1151725021/04>

wird. Erläuterungen folgen direkt, so daß auch hier lästiges Blättern unterbleiben kann. Neben einer knappen Einleitung, an die sich editorische Hinweise anschließen, bietet der schöne Band noch weitere hilfreiche Zutaten. Ersten sind *Biogramme der Briefempfänger* aufgenommen worden (S. 373 - 389), wobei auch die zugehörigen Briefnummern angegeben werden. Die Biogramme zeigen auch die jeweilige Beziehung zu Spalding auf, so daß sie auch in dieser Hinsicht brauchbar sind, denn man erfährt so etwas von dem Austausch zwischen Spalding und Kant, nicht ohne den Hinweis, daß sich der briefliche Austausch zwischen den beiden Denkern „jedoch nur in sehr kleinen Teilen erhalten“ habe (S. 379). Ob ein Briefwechsel zwischen Spalding und Mendelssohn existierte, würde man gern wissen – hier wir leider ein nur fragmentarisch überlieferter Brief abgedruckt, der aber auch nicht mehr in der Originalhandschrift vorhanden ist. Hier wird zumindest eine Schwäche der vorliegenden Ausgabe erkennbar, daß sie nämlich, anders z.B. als die Briefwechselausgabe zu Friedrich Heinrich Jacobi,¹¹ erschlossene Briefe, die offenbar nicht überliefert sind, nicht anführt – möglicherweise war hier der Aufwand der Sichtung aller an Spalding überlieferten Schreiben zu groß, um dies praktikabel erscheinen zu lassen. Doch in der Quelle für das Fragment des Briefes an Mendelssohn findet man auf derselben Seite den Hinweis auf ein Schreiben Spalding vom 26. November 1767, mit dem er ihm seine Schrift *Die Bestimmung des Menschen* übersandt hatte. Eine derartige Information sollte doch nach Möglichkeit auch dann präsentiert werden, wenn der Brief selbst nicht mehr auffindbar sein sollte.¹²

Ein *Zeittafel* gibt eine Übersicht zu Spaldings Leben, ein *Register* erfaßt nicht nur *Personen*, sondern auch *Geographische Namen* sowie sehr sorg-

¹¹ Zuletzt: *Briefwechsel* / Friedrich Heinrich Jacobi. Begr. von Michael Brüggem und Siegfried Sudhof. Hrsg. von Walter Jaeschke. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 25 cm. - ISBN 978-3-7728-0205-8 [#4374]. - Reihe 1. - Bd. 11. Briefwechsel Oktober 1794 bis Dezember 1798 ; Nr. 3329 - 3689 / hrsg. von Catia Goretzki. - 2017. - XLVIII, 331 S., 5 Bl. : Ill. - ISBN 978-3-7728-2665-8 : EUR 298.00, EUR 268.00 (Forts.-Pr.)- Rez.: *IFB* 17-2 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8432>

¹² Siehe dazu *Carl Robert Lessings Bücher- und Handschriftensammlung* / Hg. von Gotthold Lessing. - Berlin : von Holten. - Bd. 2. Handschriftensammlung. - Teil 2. Deutschland. 1915. - Digitalisat: https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht?PPN=PPN86547026X&PHYSID=PHYS_0306&DMDID=DMDL_OG_0001 [06-07-2018-07-06]. - Zum Verbleib der Archivalien findet sich die folgende Bemerkung: „Im 2. Weltkrieg wurden drei Kisten mit Sammlungsmaterialien wie viele andere Bestände nach Gröditzburg in Schlesien verlagert. Sie gelten seitdem als verbrannt und verschollen. Nur ein sehr kleiner, aber äußerst wertvoller Teil der Lessing-Sammlung blieb erhalten.“ - Siehe [http://kalliope-verbund.info/de/findingaid?fa.id=DE-611-BF-37153&lang=de&htmlFull=false&fq=ead.pers.index%3A\(%22Lessing%2C%20Carl%20Robert%20\(1827-1911\)%22\)&lastparam=true](http://kalliope-verbund.info/de/findingaid?fa.id=DE-611-BF-37153&lang=de&htmlFull=false&fq=ead.pers.index%3A(%22Lessing%2C%20Carl%20Robert%20(1827-1911)%22)&lastparam=true) [2018-07-06.]

fältig erfaßt auch *Sachen*. Damit ist ein sehr guter Zugang punktueller Art möglich, den viele Forscher zu schätzen wissen werden.¹³

Die vorliegende Briefausgabe ist ein sehr wertvoller Fundus für alle an der deutschen Aufklärung und der Theologie des 18. Jahrhunderts Interessierten. Sie erlaubt es, bestimmte Beziehungen und Netzwerke zumindest ansatzweise mit Anschauung zu füllen, und es wäre besonders schön, wenn sie zugleich dazu führte, daß noch weitere Spalding-Briefe auftauchen werden. So oder so aber gehört der Band zu den wichtigsten Publikationen zur Aufklärungszeit, auch wenn er freilich, weil die Briefe an Spalding fehlen, immer zusammen mit anderen Edition genutzt werden müßte, um ein möglichst komplettes Bild der Korrespondenzen zu erlangen. So wird der an Spalding interessierte Leser vor allem an Gegenbriefe von einigen der wichtigsten Gesprächspartnern Spaldings denken müssen, etwa Gleim, Jerusalem, Lavater oder auch Sulzer.¹⁴ Allein die Nennung dieser Namen zeigt schon, wie viel in *Sachen* Briefedition noch zu tun ist, um die Netzwerke der Zeit möglichst präzise erfassen zu können. Dabei dürften dann Literaturwissenschaft, Philosophie- und Theologiegeschichte, Kulturgeschichte und Wissenschaftsgeschichte gleichermaßen profitieren.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9151>
<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9151>

¹³ Das Register erspart einem aber nicht das eigene Suchen. So findet man einen Verweis auf Holbachs **System der Natur** als „das atheistischste Buch“ auf S. 184 entweder, wenn man *Holbach* nachschlägt oder *atheistischstes Buch*. Allerdings erfaßt das Register nicht die Erwähnung desselben Buches auf S. 187, wo Spalding mitteilt, das Werk habe eine „Widerlegung des Königs veranlaßt.“ Hier wird dann auf Friedrichs II. **Examen critique du système de la nature** hingewiesen, auf das sich wohl auch schon die kryptische Bemerkung Spaldings an der vorigen Stelle bezogen haben dürfte, wonach sich „eine hohe Feder“ mit der Widerlegung des Buches beschäftigt haben soll (S. 184). Zum philosophiegeschichtlichen Kontext siehe jetzt auch **Der Wendepunkt des Philosophen von Sanssouci** / Hans-Christof Kraus. - Berlin : Duncker & Humblot, 2017. - 67 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-428-15390-9 : EUR 12.90 [#5724]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8829>

¹⁴ **Johann Georg Sulzer (1720 - 1779)** : Aufklärung zwischen Christian Wolff und David Hume / Frank Grunert ; Gideon Stiening (Hg.). - Berlin : Akademie-Verlag, 2011. - 345 S. : Ill. ; 25 cm. - (Werkprofile ; 1). - ISBN 978-3-05-005174-1 : EUR 99.80. - Zuletzt erschien **Johann Georg Sulzer - Aufklärung im Umbruch** / hrsg. von Elisabeth Décultot - Berlin [u.a.] : 2018. - 330 S. : Ill.; 23 cm. - (Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung ; 60). - ISBN 978-3-11-059550-5 : EUR 99.95. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.